



## Auszeichnung für touristisches PR-Team

Große Freude herrscht bei der SalzburgerLand Tourismus Gesellschaft (SLTG). Bei der vom Fachverband „Touristik PR und Medien“ unter führenden internationalen Reisejournalisten durchgeführten Wahl zum „Verkehrsbüro des Jahres“ wurde das „SalzburgerLand“ zur weltweit besten Region gekürt. Im Bild das erfolgreiche PR-Team der SLTG (v. l.) Gernot Hörwagner, Victoria Hochreiter, die Zellerin Michaela Obernosterer und Andrea Bodner mit Geschäftsführer Leo Bauernberger.

BILD: SALZBURGERLAND TOURISMUS/FRANZ NEUMAYR

## Pistenspaß für viele Kinder

Heuer hieß es wieder: „Ski & Fun for Everyone“.

**Zell am See.** Nach einem Jahr Pause hat die Skischule Zell am See mit ihren Partnern für viele Zeller Kinder wieder jeden Freitag einen Skinachmittag nach dem Motto „Ski & Fun for Everyone“ organisiert. Die Arbeitsgruppe bestehend aus der Skischule, Stadtgemeinde, Schmitten, Tourismusverband, den Zeller Volksschulen, der Mittelschule, dem Skiclub und Bründl

Sports folgte dem altbewährten Konzept: Ausgebildete Skilehrerinnen und Skilehrer haben dem Nachwuchs durch methodische Spiele und Übungen mit viel Spaß und Engagement die Lust am Skifahren vermittelt. Beim Abschlussrennen ging es um die Wette und bei der Siegerehrung samt Tombola konnten Urkunden, Medaillen und ein „Pflüsch-Schmidolin“ in Empfang genommen werden.



BILD: SKISCHULE ZELL AM SEE

## 111 ORTE IM PINZGAU, DIE MAN GESEHEN HABEN MUSS

# Die Sonnenuhr am Widrechtshäuser Hof

Das wachsende Bewusstsein über die Zeit als Merkmal kosmopolitischer Verbundenheit

**Uttendorf.** Im Stubachtal liegt einer der legendären Bauernhöfe. Legendär deshalb, weil einst die besonders reichen Bauern neben ihren Hauptsitzen oft entlegene Landstriche bewirtschafteten und aufgrund dieses Vermögens „Bauernkönige“ genannt wurden. Den Besuch des Widrechtshäuser Hofes macht die auf der Südseite des Haupthauses angebrachte, spätgotische Sonnenuhr lohnend.

Das Besondere daran ist die internationale Zeitangabe. Warum war es Menschen aus dem 16. Jahrhundert wichtig, zu wissen, wie spät es gerade in Madrid oder Konstantinopel ist? Auch die Uhrzeit von London, Paris, Rom, Wien und Jerusalem verrät dieses analoge Kleinod. Die Schriftgröße für „Uttendorf“ überragt jedoch alle anderen Städte, als wäre Uttendorf die Metropole und alle anderen erwähnten Orte bloß Dörfer.

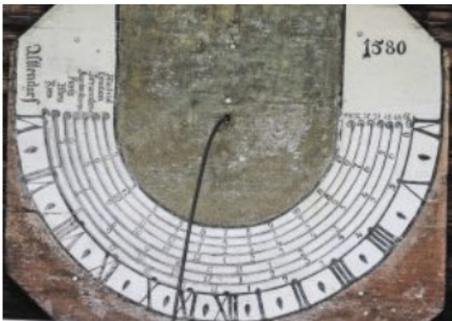


BILD: CHRISTINE PEER-VALENZA

1571 kamen die Zulehner auf das Gut und beauftragten diese Sonnenuhr. 1580 konstruiert inspiriert dieses Unikat zu allerlei Spekulation. Wollte man sich im tiefen Pinzgau mit den seinerzeitigen Machtzentren verbunden wissen? Wenn dieser Weiler einst

ein Rastplatz war, mag es durchaus sinnvoll gewesen sein, die Uhrzeit vieler Städte zu kennen. Schon im frühen Mittelalter war der einst im Besitz des Stiftes Millstatt befindliche Hof eine Anlaufstelle für fahrende Händler, die die Tauern überquerten.

So wie heute Bahn- oder Flughäfen Uhrzeiten von Großstädten anzeigen, erlangte das Bewusstsein über die Zeit im 16. Jahrhundert eine Aufwertung. Schließlich läutete es die Globalisierung ein. Schon die Saumhändler waren seit der Antike auch Kulturbotschafter über die Alpen. Aber erst die Entdeckung Amerikas und der Beginn weltweiten Handels führten zum Bewusstsein, dass die Uhren anderweitig eben anders tickten – durch die Sonnenuhr sah man es.

**Alexander Peer**

Über viele weitere historische Facetten, spannende Objekte und charismatische Menschen ist zu lesen in *Alexander Peers Buch „111 Orte im Pinzgau, die man gesehen haben muss“* mit Fotografien von *Christine Peer-Valenta*. Erhältlich ab 14. April; Emons Verlag; 240 S.; 18 Euro; ISBN: 978-3-7408-1199-0. [www.peerfact.at](http://www.peerfact.at)